



Autonome Öffnungen in Braunschweiger Jugendzentren

Partizipativ evaluiert
PEPBS²

Vorstellungsrunde

www.menti.com

Code:

5760 8265

Evaluation

- Evaluation ist die systematische Untersuchung des Nutzens eines Gegenstands (vgl. DeGEval 2008)
- Kann differenziert werden:
Planungs-, Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität
Interne & externe Evaluation
- Methoden, Daten und Auswertung sind nachvollziehbar (vgl. DeGEval 2008)

Partizipative Evaluation

Grundsätze

- Verknüpft verschiedene Perspektiven
- Systematische Beteiligung der Nutzer*innen & Entscheidungsträger*innen
- Gleichberechtigte, dialogorientierte Zusammenarbeit
- Forschung **mit** der Dialoggruppe, nicht **über** sie
- Nicht „nur“ Nutzenbewertung – auch Kompetenzen fördern und Weiterentwicklungen anstoßen

(vgl. Brandes, Schäfer 2013)

Partizipative Evaluation

Unterscheidungsmerkmale

1. **Evaluator*innengesteuert:**
Evaluierende treffen die relevanten Entscheidungen,
Einbeziehung der primären Nutzer*innen nur in Teilaspekten
2. **Kollaborativ:**
Gemeinsame Entscheidungsfindung
3. **Akteurgesteuert:**
Evaluierende unterstützen und befähigen die primären
Nutzer*innen

(vgl. Brandes, Schäfer 2013)



Wirkung

Partizipativer Ansatz

- Angewandte Methoden finden Akzeptanz
-> in Abstimmung mit den Beteiligten ausgewählt
- Ausmaß der Teilnahme entspricht den Bedürfnissen der Akteur*innen
-> steter Aushandlungsprozess
- Offenheit bei Problemen und Hürden
-> durch die gemeinsame Arbeit wurde eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut

Wirkung

Praxis

- Hürden wurden schnell genommen
-> Stellenleitung konnte Anliegen der Fachkräfte und Jugendlichen schnell bearbeiten
- Perspektive fließt in Rahmenkonzeption der Stadt ein
-> Verantwortliche für die Rahmenkonzeption haben Erfahrungen der Beteiligten unmittelbar aufnehmen können
- Überregionales Netzwerk entwickelt sich
-> durch die Einbindung in die Dissemination der Ergebnisse bildeten sich Kontakte

Wirkungen Beteiligte

- Beziehung zwischen Jugendlichen und Fachkräften hat sich verändert
 - > regelmäßiger Austausch
 - > Jugendliche fühlen sich in ihrem Handeln ernst genommen
 - > Übernahme von Verantwortung führt zu Perspektivwechsel

Grenzen der partizipativen Evaluation

- Zielt eher auf lokales, praxisorientiertes Wissen ab
- Interessen der Beteiligten können stark auseinandergehen
- Förderung setzt oftmals Grenzen, die Ergebnisoffenheit nicht zulassen
- Partizipationsdilemma ähnlich dem Präventionsdilemma: Möglichkeiten zur Entscheidungsteilnahme werden mitunter besonders von Gruppen angenommen, die ohnehin schon über viele Möglichkeiten verfügen
- Erwartungsmanagement: nicht immer ist die höchste Stufe direkt erreichbar!

Literatur

DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V. (Hrsg) (2008)
Standards für Evaluation. DeGEval, Mainz.

Brandes S, Schaefer I (2013) Partizipative Evaluation in
Praxisprojekten. In: Prävention und Gesundheitsförderung
8:132-137. Springer-Verlage, Berlin

Rataj E; Fischer J; Bogner A; Försterra B; Schüssler A; Schütt L
(2021) Autonomie in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
fördern – Ergebnisse eines partizipativen Evaluationsprojekts. In:
Bundesgesundheitsblatt 64:179–186

Film: Autonome Öffnungen

<https://www.youtube.com/watch?v=iEMp9Tjbbho>

Diskussionsfragen

1. Chancen der partizipativen Evaluation
nachhaltige Umsetzung & Legitimation
Partizipationsangebote müssen sich in der Praxis niederschlagen und können dadurch
Veränderung erwirken
2. Hürden in meinem Projekt
Partizipationsdilemma, Überforderung der Beteiligten/wir brauchen realistische Grenzen
Rahmenbedingungen & Kompetenzen
Widerstände bei Mitarbeiter*innen
3. Wie können wir mehr Partizipation wagen?
Methodenvielfalt nutzen, andere Projekte anschauen, Jugendlichen etwas zutrauen, auf
Augenhöhe arbeiten und lernen, dass man selbst auch zurücktreten und die Kompetenzen der
Beteiligten ernst nehmen will -> die Kompetenz ist auch ein Gewinn für uns!
Nicht immer mit Fachbegriffen kommunizieren
4. Voraussetzung:
Transparenz, Wirkungsraum erklären, es muss klar sein, welche Wirkung erwartet werden kann

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V. (LVG & AFS)
Fenskeweg 2
30165 Hannover
www.gesundheit-nds.de
Twitter: @LVGundAFS

Jan Fischer
Alexandra Schüssler